

Betriebsmitteilung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Geschäftsleitung, Referat Waldentwicklung/Waldschutz

Bearbeiter/-in

Matschulla, Sonnemann

Telefon

+49 3501 542 -222
-164

Empfänger

Alle FoB
AfG

Geschäftszeichen

46-8536/6/4-2025/42980

Graupa, 16.04.2025

Waldschutz- Information 2/2025 - Nur per Email!

1. Prognose der Fraßschäden an Kiefern 2025

Aufgrund lokal erhöhter Forleulendichten wurden lokal zusätzliche Standorte zur Pheromonüberwachung etabliert (siehe [WS-Info 1/2025](#)). Die Pheromonfangergebnisse dienen im Gegensatz zur Winterbodensuche nicht der Ableitung absoluter Dichten, sondern können lediglich für die Ableitung günstiger Eisuchzeiträume (möglichst alle Eier abgelegt, aber noch wenige Larven geschlüpft) herangezogen werden. In diesem Jahr stellt sich der Schwärmflug räumlich und zeitlich relativ heterogen dar, sodass die Eiablagen (siehe Abb. 1) in den meisten Fällen nicht konzentriert / synchron erfolgen. Das erschwert auch die Terminierung günstiger Eisuchtermine. Die Eisuchen sollten nach aktuellem Informationsstand etwa 10 bis 14 Tage nach dem Hauptschwärmzeitpunkt erfolgen. Abhängig von den bisherigen Fangergebnissen ist dies für einige Bestände voraussichtlich bereits aktuell der Fall, für andere wurde der Hauptschwärmphase noch nicht überschritten, es gab aber bereits lokale Maxima.



Abb. 1 links: Weibliche Forleule bei der Eiablage; rechts typische Eizeilen der Forleule an den Nadelspitzen

2. Nachtrag zur Prognose der Fraßschäden an Eichen 2025

Zur Überwachung des **Grünen Eichenwicklers** (siehe Abb. 2 links und Mitte) erfolgten Ende Februar im Landeswald in 8 langjährigen Monitoringbeständen Probenahmen. Dabei wurden von Baumsteigern entsprechend der gültigen Verfahrensbeschreibung (Standardverfahren - S) bevorzugt in den Lichtkronen der Eichen Probereiser gewonnen. In 2 der Bestände wurden zusätzlich Proben mittels Drohnen-Greifarm (D, siehe Abb. 2 rechts) gewonnen. Durch den Einsatz dieser Technologie ist eine Probenahme auch bei, für die Baumsteiger, nicht sicher zu besteigenden Bäumen möglich und bei Engpässen bezüglich der Steigerverfügbarkeit steht kurzfristig eine alternative Möglichkeit zur Verfügung. Bedingt durch die speziellen Anforderungen der eingesetzten Technik (Limitierung durch Akkuleistung, Sichtbeschränkungen, Drohnenflugeinschränkungen, Logistik etc.) ist aber eine im Vergleich zum Standardverfahren abweichende Probenahmemethodik erforderlich bzw. gibt es Bereiche, für die das Verfahren keine Alternative darstellt. In diesem Jahr konnten erste Erfahrungen mit diesem Ansatz gesammelt werden. Grundsätzlich zeigte sich bei dem Praxiseinsatz eine in der Regel gute Umsetzbarkeit der Probenahmen in den Lichtkronen. Als limitierend zeigte sich bei dem Test in einem großen Bestand aufgrund der Herausforderung an die Logistik (im Zusammenhang mit

der Akkubestückung) die Repräsentativität der räumliche Bestandesabdeckung. Auch müssen natürlich weitere Erfahrungen mit der Technik gesammelt und Erfahrungen und Fertigkeiten bei den Drohnenpiloten erweitert werden. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Verfügbarkeit entsprechender personeller Kapazitäten, denn für den Einsatz sind ein Drohnenpilot sowie eine weitere Person für die Steuerung des Greifarms notwendig.

Für weitere zwei Bestände wurde ergänzend Probenmaterial aus dem Wintereinschlag (W) gewonnen. Probebaumweise wurden die Zweige aller Herkünfte (S, D und W) nach Auszählung der vorhandenen Knospen in einer Klimakammer in sogenannten Photoelektro-Röhren vom Licht abgeschlossen frühlingshaften Temperaturen ausgesetzt. Die aus den - am Probenmaterial vorhandenen - Eiern (Abb. 2 Mitte) ausschlüpfenden und sich dann in Richtung einzigem Licht "punkt" bewegend Larven, konnten bei regelmäßigen Kontrollen in Sammelgefäßen registriert werden.



Abb. 2: links: Eichenwickler in Ruhestellung, Mitte: mehrere mit grünen Flügelschuppen abgedeckte Eigelege an austreibender Knospe; rechts: Probenahme mittels Drohnengreifarm

Im Ergebnis zeigt sich für das Frühjahr 2025 für fast alle Standorte ein niedriges Dichteniveau, bei einem im Vergleich der aktuellen Dichtewerte (siehe Abb. 3) zum Vorjahr (siehe [WS-Info 1/2024](#)) noch leichten Rückgang bzw. kaum nennenswerte Veränderungen. Nur für einen Bestand im Revier Collm lassen die Ergebnisse ein differenziertes Fraßgeschehen mit maximal merklichem Fraß erwarten.

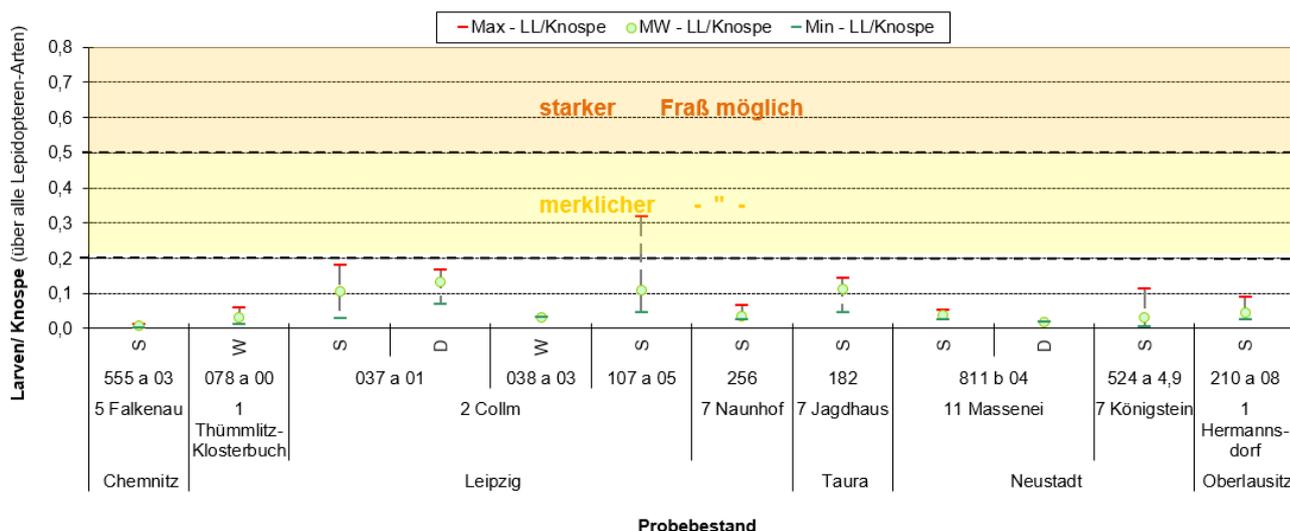


Abb. 3: Ergebnisse der Schlupfprognose von Larven an Eichenreißern in Photoelektoren 2025 (S-Standardverfahren mittels Baumsteigern; W-Bodenproben aus dem Wintereinschlag; D-Probenahme mittels Drohnengreifarm)

Für die beiden Bestände mit der ergänzenden Beprobung durch den Drohnengreifarm im Vergleich zum Standardverfahren zeigten sich bei dem herrschenden Latenzniveau ähnliche Belagsdichten mit graduellen Abweichungen. Aufgrund der geringen Stichprobe aus dem Drohneneinsatz und der in diesem Jahr insgesamt, aber auch lokal vergleichsweise geringen Dichteunterschiede ist im kommenden Frühjahr eine Fortsetzung der vergleichenden Probenahmen zur Beurteilung des neuen Technologieansatzes und auch für die Ableitung einer geeigneten Probenahmemethodik erforderlich.

Prognoseergebnisse zur Entwicklung des **Eichenprozessionsspinners** mit Hilfe des Phänologie-modells PHENTHAUproc (über den DWD) sind seit wenigen Tagen unter folgendem Link abrufbar: https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/landwirtschaft/appl/eichenprozessionsspinner_view/node.html
Mit Hilfe des Modells lassen sich auf Grundlage von aktuellen Wetterdaten regional differenzierte Einschätzungen zum Entwicklungsstand des Eichenprozessionsspinners modellieren. Weiterhin ist bei verfügbaren Wetterprognosedaten auch eine Vorhersage seiner Entwicklung für die nächsten Tage möglich. Anhand der Ergebnisse werden auch Gefährdungsabschätzungen sowie Maßnahmenempfehlungen angeboten, die allerdings situative Vor-Ort-Beurteilungen nicht ersetzen.

3. Informationen zum Forstschutzkontrollbuch (FSKB)

Vom FSKB können die aktuellen IT-Sicherheitsanforderungen an eine im Sächsischen Datennetz (SVN) eingebundene Web-Anwendung, die auch durch Nutzer außerhalb des SVN verwendet wird, nicht mehr erfüllen. Der Zugang für Dritte musste deshalb im März ad hoc eingestellt werden. Intern ist die Meldung für die zuständigen Mitarbeiter von Sachsenforst weiterhin gewährleistet. Das Fachreferat 46 prüft verschiedene Alternativen zur Datenerfassung für Dritte. Eine abschließende Entscheidung dazu liegt noch nicht vor. Zum 30.04. wird eine alternative Lösung bereitgestellt.

4. Holz- und Rindenbrüter an Fichte: **Schwärm- und Befallsbeginn stehen unmittelbar bevor!**

Nachdem bereits in den letzten Tagen in den Fallen des sächsischen Borkenkäfermonitorings sowohl vereinzelte **Buchdrucker**, als auch **Kupferstecher** registriert wurden, ist davon auszugehen, dass bei aktuellen Maximaltemperaturen von bis zu 25°C und tlw. nächtlichen Werten im zweistelligen Bereich die Aktivität der beiden wichtigsten Rindenbrüterarten weiter zunehmen wird. Selbst die sich Richtung Westen verstärkende Temperaturdelle am Karfreitag bzw. Ostersonnabend wird nur eine geringfügige Verzögerung verursachen. **Spätestens nach Ostern wird in Sachsen verbreitet der Schwärmflug einsetzen**, an den sich in wärmebegünstigten Lagen dann zeitnah der Befallsbeginn anschließt. Die auf Grundlage des Modells PHENIPS anhand entsprechender Klimadaten (Lufttemperatur, Sonneneinstrahlung) abgeleiteten aktuellen Entwicklungsstände des Buchdruckers u.a. zu Schwärm- und Befallsbeginn (siehe Abb. 4) können unter folgendem Link abgerufen werden: https://iff-server.boku.ac.at/wordpress/?page_id=2417&lang=de

Auch wenn das wechselhafte Aprilwetter eine sichere Prognose des weiteren Verlaufs erschwert, sollten die letzten Vorbereitungen auf die bevorstehende Käfersaison jetzt abgeschlossen werden. Es wird empfohlen spätestens in der letzten Aprilwoche mit den Stehendbefallskontrollen in gefährdeten Beständen zu beginnen.

Sobald die ersten Ergebnisse vorliegen werden dann wieder in gewohnter Form die wöchentlichen Fangzahlen im Internet bereitgestellt: <https://www.wald.sachsen.de/daten-der-kaferuberwachung-6511.html>.

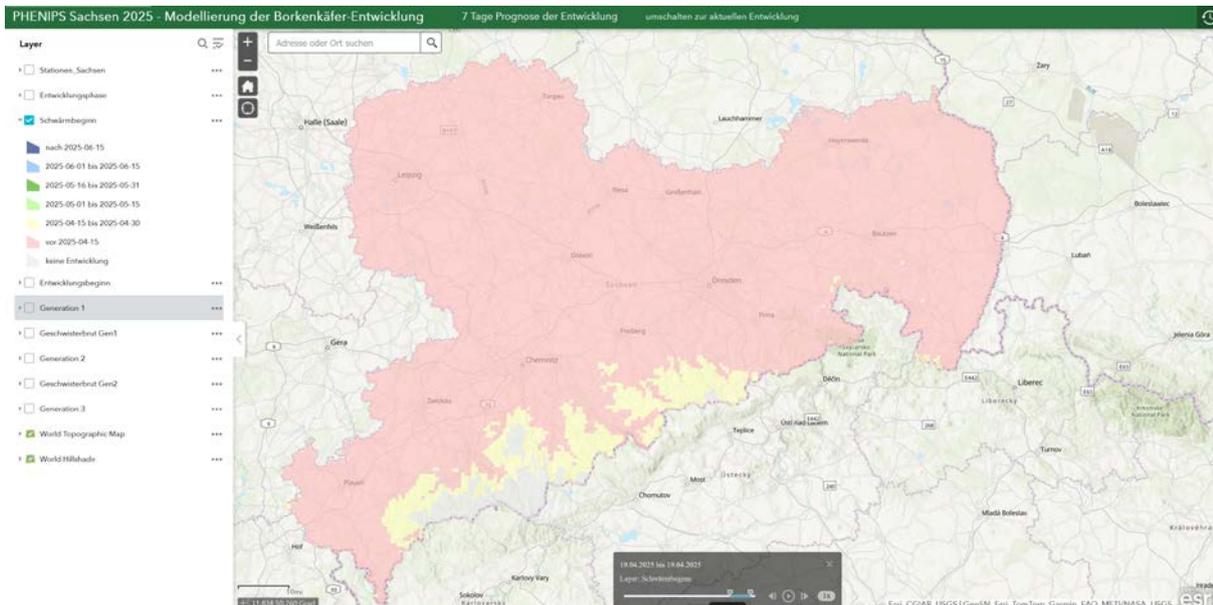


Abb. 4: Mit Hilfe des Phänologiemojells Phenips prognostizierter Schwärmbeginn des Buchdruckers in Sachsen – in allen rot eingefärbten Flächen hat laut Modell der Schwärmbeginn bereits vor dem 15. April eingesetzt

Wie bereits im Forstjournal 01/2025 angekündigt, wird in Kürze die **neue App „KANDIS“** (siehe Abb. 5) für **alle Nutzer der BK-App (Smart) bereitgestellt**. Letzte Anpassungen und Fehlerbehebungen sind mittlerweile abgeschlossen. Die Freigabe an die Nutzer ist in der 17. Kalenderwoche vorgesehen. Damit besteht erstmals die Möglichkeit die für den Betrieb der BK-App (Smart) erforderlichen Geodaten automatisiert auf das Smartphone aufzuspielen. Zudem können damit die vorhandenen Daten jederzeit auf den neuesten Stand gebracht werden.

Im Test befindet sich außerdem eine Möglichkeit bei Geräten ohne SD-Kartenslot, den internen Speicher für die Ablage der Geodaten zu nutzen. Sowohl die BK-App (Smart) als auch die KANDIS unterstützen diese Option inzwischen.

Wie bei jeder Einführung neu entwickelter Softwareprodukte können hier und da unerwartete Fehler auftreten. In diesem Fall steht für technische Fragen Herr Breitfeld (R45) zur Verfügung. Waldschutzzfachliche Fragestellungen können an Herrn Sonnemann (R46) gerichtet werden.



Abb. 5: Startbildschirm der KANDIS-App – angezeigt werden die zur Installation/ Aktualisierung verfügbaren Themen

Ende letzten Jahres hat die Firma BASF die **Herstellung der langjährig im Borkenkäfermonitoring bewährten Dispenser „Pheroprax“ und „Chalcoprax“ eingestellt**. Mit dem Abverkauf der Restbestände sind diese Lockstoffe somit zukünftig nicht mehr verfügbar. Die Firma Grube vertreibt mittlerweile ein **Nachfolgeprodukt** unter der Bezeichnung „**Pheroprax Premium**“ (siehe Abb. 6). Selbiges **kommt 2025** auf allen sächsischen Borkenkäfermonitoringstandorten **zum Einsatz**. Allerdings haben sich sowohl die Zusammensetzung der Wirkstoffe, als auch deren enthaltene Menge und die Art und Weise der Abgabe gegenüber dem bisherigen Dispenser geändert. Daraus ergibt sich ein grundsätzliches Problem, da außer den Versprechen einer längeren Wirkdauer und einer höheren Fangleistung keine belastbaren Studien vorliegen, wie sich das neue Präparat im Vergleich zur alten „Pheroprax – Ampulle“ verhält. Somit bestehen Unsicherheiten was die Interpretation der Fangzahlen anbelangt und auch die Vergleichbarkeit mit Monitoringergebnissen der zurückliegenden Jahre ist nicht mehr gegeben.



Abb. 6: Unterschiedlicher Aufbau des alten Dispensers "Pheroprax - Ampulle" (links) und des neuen Dispensers "Pheroprax Premium" (rechts)

Im Rahmen der Länderarbeitsgruppe „Borkenkäfer“ wurde deshalb ein **Ringversuch** (siehe Abb. 7) initiiert, bei dem genau diese Fragestellungen untersucht und entsprechend angepasste Einsatzempfehlungen für die Praxis, ggf. einen Korrekturfaktor und neue Gefährdungsschwellenwerte abgeleitet werden sollen. Beteiligt sind neben Sachsen auch die Bundesländer Bayern, Thüringen und Nordrhein-Westfalen sowie Baden-Württemberg in beratender Funktion. Für eine repräsentative Bewertung wurden in der gerade beginnenden Borkenkäfersaison in jedem Bundesland mehrere Versuchsflächen eingerichtet, auf denen paarweise jeweils der alte und der neue Dispenser miteinander verglichen werden. Sachsen steuert insgesamt 3 Flächen bei. Diese befinden sich im Revier Naundorf im Tharandter Wald mit 3 Vergleichspaaren und in den Revieren Stolpen (FoB Neustadt) und Berggießhübel (NLPuFV) mit jeweils 2 Vergleichspaaren. Erste Ergebnisse und daran gekoppelte Empfehlungen werden im Herbst erwartet. Eine zugehörige Veröffentlichung ist für Anfang 2026 geplant.

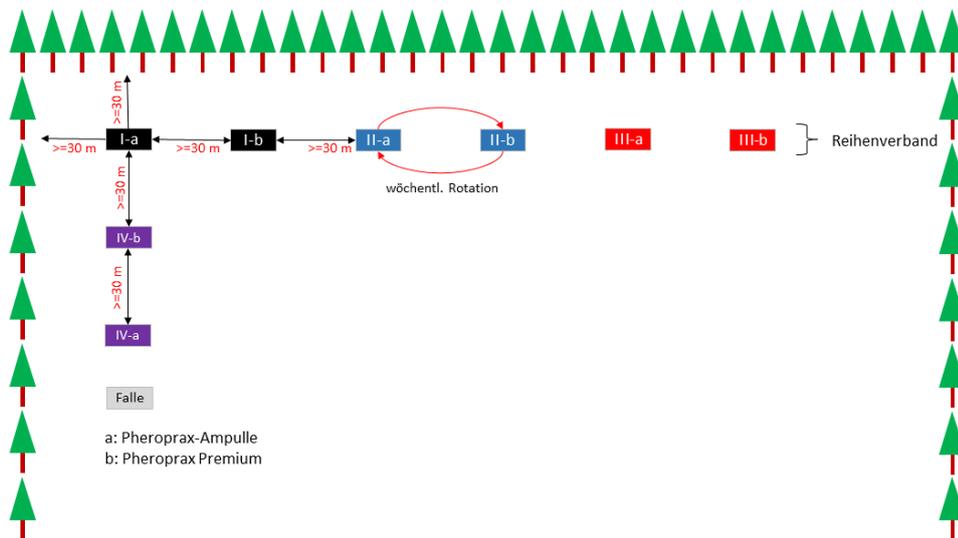


Abb. 7: Schematischer Aufbau des Vergleichsversuchs

Bei Interesse an vertiefenden Informationen steht Herr Sonnemann als Ansprechpartner zur Verfügung.